

HEIDENRÖSLEIN

M: Heinrich Werner (1800-1833)
S: Fritz Neumejer

297

1/1

1

1. SAH EIN KNAB' EIN RÖS-LEIN STEHN, RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN;
2. KNA-BE SPRACH: „ICH BRE-CHE DICH, RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN!“
3. UND DER WIL-DE KNA-BE BRACH 'S RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN;

5

WAR SO JUNG UND MOR-GEN-SCHÖN, LIEF ER SCHNELL ES NAH ZU SEHN,
RÖS-LEIN SPRACH: „ICH STE-CHE DICH, DASS DU E — WIG DENKST AN MICH,
RÖS-LEIN WEHR-TE SICH UND STACH. HALF IHM DOCH KEIN WEH UND ACH,

9

SAH'S MIT VIE-LEN FREU — DEN,
UND ICH WILL'S MIT LEI — DEN.“
MUSST ES E — BEN LEI — DEN.

11

RÖS-LEIN, RÖS-LEIN, RÖS-LEIN ROT, RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN.

(Wolfgang von Goethe)